

Aktuelle Risikoeinschätzung der Corona-Kommission

Utl.: Ergebnis der Corona-Kommissionssitzung vom 24. Juni 2021

Die Corona Kommission hat heute neuerlich die epidemiologische Entwicklung der vergangenen Tage bewertet und kommt zu dem Schluss, dass die Risikolage für ganz Österreich und für alle Bundesländer mit Ausnahme der Steiermark mit geringem Risiko einzustufen ist. Die Steiermark wurde mit sehr geringem Risiko bewertet.

Die Corona Kommission stellt aufs Neue eine Entspannung der epidemiologischen Lage fest. Die Belastung des Gesundheitssystems ist im Vergleich zur Vorwoche nochmals auf ein sehr geringes Niveau zurückgegangen. Die COVID-spezifische Belastung der Intensivstationen lag per 23.06.2021 bei 3,4 % bezogen auf alle gemeldeten Erwachsenen-Intensivbetten Österreichs. Die Prognoserechnungen zeigen auch weiterhin Rückgänge der Auslastung von Intensivstationen auf ein Niveau von 1,8 % am 07.07.2021 (COVID Prognose Konsortium). Diesbezüglich stellt die Corona Kommission fest, dass sich das Systemrisiko in allen Bundesländern deutlich reduziert hat und nunmehr in allen Bundesländern im Bereich des geringen Risikos liegt. Gleichzeitig hat sich die Durchimpfungsrate bereits auf rund 57 % der impfbaren Bevölkerung (ab 12 Jahre) erhöht und liegt insbesondere in der Gruppe der über 65-Jährigen bereits bei rund 79 % (mind. eine Dosis erhalten).

Die Corona Kommission beobachtet eine zunehmende Verbreitung der Virusmutation B.1.617.2 (Delta-Variante) in Österreich. Daten der Varianten-Surveillance (Institut Infektionsepidemiologie & Surveillance, AGES) zeigen, dass in der KW 24 der Anteil der Delta-Variante bereits bei 28,15 % der bis dato 604 untersuchten Fälle liegt. Bei anhaltender Verbreitung ist davon auszugehen, dass es bereits Ende Juni bzw. im frühen Juli 2021 zu einem Austausch der Alpha-Variante mit der Delta-Variante als dominante Virusvariante kommen wird. Die internationale Fachliteratur geht von einer erhöhten Transmissibilität und erhöhter Wahrscheinlichkeit von Hospitalisierungen insbesondere in nicht immunisierten Populationen aus.

Die entscheidendste Präventionsmaßnahme zur Verhinderung einer Welle in der Größenordnung von Herbst 2020 ist das Erreichen einer möglichst hohen Durchimpfung. Der Maximierung der Durchimpfung (Vollimmunisierung) sollte oberste Priorität eingeräumt werden. Alle umsetzbaren Maßnahmen (inkl. Anreizsysteme) zur Steigerung der Impfbereitschaft sollten möglichst rasch (falls möglich noch Juli) ergriffen werden.

Maßnahmen, welche nur geringe Einschränkungen für die Bevölkerung bedeuten, jedoch zur Dämpfung des Anstiegs der Fallzahlen beitragen, sollten beibehalten werden. Dies gilt insbesondere für die Aufrechterhaltung eines niederschweligen und breitflächigen Testangebots vornehmlich mit PCR-Testverfahren (auch zum Zwecke der Varianten-Surveillance).

Die Corona-Kommission empfiehlt darüber hinaus, in Zusammenhang mit außerschulischer Jugenderziehung und Jugendarbeit (z.B.: Ferienlager) eine restriktive Teststrategie. Diese beinhaltet, dass eine regelmäßige Testung jener Kinder und Jugendlichen und deren Betreuungspersonen, die nicht genesen oder geimpft sind, seitens der VeranstalterInnen organisiert und sichergestellt werden soll, um ein höchstmögliches Sicherheitsniveau zu

gewährleisten und die Entstehung von Clustern zu vermeiden. Solche Testungen sind idealerweise mittels einer hochsensitiven PCR-Analytik durchzuführen. Falls dies logistisch nicht umsetzbar ist sollen stattdessen Antigentests zur Anwendung kommen.

Es wird festgehalten, dass nur mehr vier der beobachteten Regionen/Bezirke eine rohe 7-Tages-Inzidenz über 25/100.000 aufweisen. Details sind den auf der Website corona-ampel.gv.at veröffentlichten Empfehlungen und Indikatoren zur Risikoeinstufung zu entnehmen.

Die Einschätzung der Corona Kommission erfolgte unter Berücksichtigung des Übertragungsrisikos, der Rückverfolgbarkeit der Übertragungsketten, der Testaktivität und der Ressourcenauslastung der Spitäler.

Die finale Ampelschaltung wird im Anschluss an die Kommissionssitzung auf corona-ampel.gv.at und im Teletext auf Seite 659 veröffentlicht.